

## Kein Serviceabbau beim Billettkauf

Der VCS fordert den CEO der SBB, Andreas Meyer, und die Verwaltungsratspräsidentin der SBB, Monika Ribar, auf, die bewährten Partnerschaften für den Verkauf von Bahnbilketten mit Migrolinos, Post- und Avec-Shops und mit weiteren, privaten Stationshaltern an 52 Standorten in der Schweiz weiterzuführen.

Für einen wirklichen Service Public führt kein Weg an persönlicher Beratung vorbei: Wer ein Bahnbillett braucht, muss es einfach und kundenfreundlich kaufen können.

Dies betrifft nicht nur ältere Menschen. Der Rückzug aus der Fläche beim Billetverkauf schliesst ganze Gruppen vom Zugang zu Bahn und Bus aus. Komplizierte Automaten, verschiedenste digitale Ticketing-Lösungen, die nur ein begrenztes Fahrausweis-Sortiment bieten, Unklarheiten bei Sparbilketten und Aktionen zeigen, dass persönliche Beratung weiterhin wichtig ist für die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs.

Die Partnerschaft mit Migrolinos, Post- und Avec-Shops und mit weiteren, privaten Stationshaltern hat sich im Sinne des Kundenservice bewährt. Besonders irritierend ist dieser Serviceabbau, weil die Kosteneinsparung vergleichsweise klein ist.

Der VCS hat sich in der Vergangenheit immer für einen starken Service Public stark gemacht. So geht der Bahnausbau im Rahmen von FABI auf die öV-Initiative des VCS zurück, im laufenden Jahr hat der VCS mit seinem Engagement gegen die Milchkuh-Initiative zudem dafür gesorgt, dass dem öffentlichen Verkehr keine Gelder gestrichen werden.

Auch bei der Abstimmung über die Initiative „Pro Service Public“ hat das Stimmvolk – wie auch der VCS – der SBB vertraut, dass der Kundenservice nicht auf dem Spiel steht und die Initiative bachab geschickt. So kurz nach der Abstimmung den Rückzug aus der Fläche einzuläuten, ist nicht redlich und nicht im Sinne der in diesem Sommer breit geführten Service-Public-Debatte.

### Unterschreiben Sie jetzt!

Jede Unterschrift zählt, um einen wirklichen Service Public bei der Eisenbahn zu retten.

[www.verkehrsclub.ch/petition](http://www.verkehrsclub.ch/petition)